

Vanzig, August 29. 1859.
 Randspalte 46.

Ihre großvater Lyra!

Als ich Ende December 1857 die Ihre hatte, mit
 Ihnen vorzustellen, sagte Sie mir Abfindung zu wie:
 "wenn Sie einmal etwas für mich thun könnten,
 so sollte ich mich sehr dankbar fühlen an Sie werden."

Ich habe nun auch meinen Abfindungsinne
 durch von mir 100 rixdaller durch den und
 Überprüfungen unglücklich und unmerklicher Art
 gesammelt. Aber das nötige Geld, um sie
 auf Selbstkosten trinken zu lassen, besitze ich aus
 Fracht noch nicht! Wenn irgend eine Art Hilfe
 noch anders möglich, die ich, nach der Londoner
 von dem meinen durch den auf sein Risiko über-
 nehmen, so würde Sie es wohl sehr gern, da
 ich sehr dankbar wäre, und bitte ich Sie
 vorgehen im geringen Betrage, falls Sie es
 für möglich und nützlich halten sollten, die meine
 Abfindung gesammelt zu sein. Könnte man
 die durch mich à la Karte auf manchen
 guten Tagen und ohne Entzweiung gleich diese
 Einkommensverhältnisse abzurufen, die das noch billiger
 vorzustellen?

Mir sollte mir sehr sehr eine große Freude
 bereiten, wenn Sie die durch den und
 möglich! Sie können bei meiner Bekanntschaft
 in Berlin, die Sie Ihnen durch Augenblicke

zupfellen und sie auch später nach Ihrer Prüfung
wieder abgeben kann!

Ich verfolge auf meine gütige Rückantwort
Ihrer Briefe in Nr. "Korrespondenz zur Redaktion der
"Deutschen Dichtung" sind Sie mir immer Ihr
ganz ergebener

M. Kieseewette

S. 4.

Falls Sie mein Ihnen jüngst ringschicktes magi-
kanisches Gedicht "Auf den Trovalli" erappten
sollten, so bitte ich Sie in No. 12 No. 1. auf das
"Molina"

"Molinuzzi"

zu setzen. Der letztere Name ist der holländische
(gütekundliche) der Gedichte des Contag und steht
mit einer Tafel in der Erinnerung meines Gedichtes
zu lassen, während Sie der herrlichen Namen Mo-
lina noch bei der Tafel ringschicken Set. —





